

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **30 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Steht das Verb in der Ein- oder Mehrzahl in der Wendung: Dies ist dann möglich, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist oder sind?

Antwort: In diesen Fällen, wo eine singularische Mengenangabe durch einen Genitiv ergänzt wird, steht das Verb eher im Singular (in verschiedenen Schulbüchern ist er als allein zulässig gelehrt worden). Der Plural ist jedoch ebenfalls korrekt. In der Literatur kommen beide Formen vor. *teu.*

Steht im folgenden Satz nach „können“ ein Komma? Ob die Vorhaben verwirklicht werden können(.) ist ungewiß.

Antwort: Der kleine Hauptsatz „ist ungewiß“, dessen Subjekt der viel größere Nebensatz ist, wird von diesem durch ein Komma getrennt. Nebenbei bemerkt, ist diese Lösung, das Subjekt in einen Nebensatz zu kleiden, viel besser und eleganter, als wenn man schriebe: Die Verwirklichung des Vorhabens ist ungewiß. Zwar ist dieser Satz kürzer, dafür auch papierener. *teu.*

Ist der Name „Vereinigung Berner Gymnasiallehrer“ grammatisch in Ordnung?

Antwort: Nein, er ist falsch. Richtigerweise müßte er „Vereinigung der Berner Gymnasiallehrer“ oder „Vereinigung von Berner Gymnasiallehrern“ heißen. Das abgekürzte Adjektiv ‚Berner‘ — für: bern(er)-ischer — schließt den Genitiv nicht ein, weil ‚-er‘ nicht Beugungs-, sondern Wortbildungssilbe ist. Falsch

sind somit alle solchen, leider recht häufigen Bildungen (z. B. Sammlung Pariser Anekdoten, Bund Schweizer Grafiker sowie selbstverständlich auch der in diesem Heft als Quellenangabe genannte Buchtitel Der Sprachgebrauch Bonner Politiker). *teu.*

Wird „Vizepräsident“ im folgenden Satz in den Dativ gesetzt oder bleibt das Wort unverändert? „Als erstem Vizepräsidenten — oder Vizepräsident — fällt mir die Ehre zu.“

Antwort: Das Wort „Vizepräsident“ steht im Dativ und lautet infolgedessen „Vizepräsidenten“. *teu.*

Heißt es im folgenden Satz „vier“ oder „vieren“? Diese Hinweise sind Beweis genug, daß es nicht einmal vier (vieren) der leistungsfähigsten Teppichherstellern möglich war, mitzumachen.

Antwort: Ich bin der Auffassung, daß man jede Gelegenheit benützen sollte, die wenigen Zahlwörter, die man beugen kann, wirklich zu beugen. Im Interesse der Bildhaftigkeit der Sprache ist es wünschenswert, die Beugung nach Möglichkeit anzuwenden — also: vieren. *teu.*

Welches Verb ist im folgenden Satz anzuwenden? Im neuen Betrieb steht oder stellt er sich gut?

Antwort: Es handelt sich um ein reflexives Verb, und das ist einzig „stellen“. „Stehen“ ist ein intransitives Verb und kann nicht reflexiv verwendet werden. Es muß also heißen: „... stellt er sich gut“. *teu.*